

Vielfältige Abschlüsse und Perspektiven

- Die inhaltliche Grundlage des Marchtaler Plans sind die Bildungspläne des Landes Baden-Württemberg für die jeweilige Schulart. Sie werden den Schülerinnen und Schülern bei uns im Horizont des christlich-katholischen Glaubens erschlossen.
- Die St. Wolfgang Schule ist in der Sekundarstufe eine Werkrealschule und eine Realschule.
- In den Klassen 5 bis 7 werden die Inhalte der beiden Schularten kooperativ unterrichtet.
- Ab Klasse 8 arbeiten die Schülerinnen und Schüler in Werkrealschulklassen und Realschulklassen auf den entsprechenden Abschluss hin.

Folgende Abschlüsse sind möglich:

Hauptschulabschluss nach Klasse 9 oder 10
Werkrealschulabschluss nach Klasse 10
Realschulabschluss nach Klasse 10

- Mit Bildungspartnerschaften, Ausbildungsbörsen, Praktika und einer individuellen Berufswegeplanung nehmen wir frühzeitig den Weg nach dem Schulabschluss in den Blick.
- Wir bieten einen Ganztagesbereich an.



Zur Freiheit berufen

Vieles von dem, was in der Schullandschaft derzeit diskutiert, erprobt und umgesetzt wird, ist an der St. Wolfgang Schule seit 45 Jahren geübter Alltag. Die inhaltliche Grundlage ist der Marchtaler Plan als reformpädagogisches Konzept. Er beruht auf der christlichen Auffassung vom „Menschsein“. Sein Motto lautet: „Zur Freiheit berufen.“

An der St. Wolfgang Schule lernen die Schülerinnen und Schüler in Freiheit und Verantwortung, was sie für ihre Zukunft benötigen. Gemeinsam mit den Eltern achten wir neben einer soliden schulischen Bildung auf die Vermittlung von Werten wie Toleranz, Solidarität, gegenseitige Rücksichtnahme und Höflichkeit.

An unserer Schule gilt jeder Mensch als das, was er ist: ein Geschöpf Gottes mit eigener Würde und individuellen Anlagen.

Mit dieser Broschüre bieten wir Ihnen einen ersten Einblick in das gemeinsame Lernen und Leben an unserer Schule. Gerne erzählen wir Ihnen persönlich mehr davon.

Birgit Scheurer, Schulleiterin



St. Wolfgang Schule im Überblick

- 1967 Gründung der Katholischen Freien Schule in Reutlingen
- 1974 Umzug in die Werastraße 81
- 1987 Inkrafttreten des „Marchtaler Plans“
- 2010 Einführung der zweizügigen Werkrealschule
- 2012 Einführung des kooperativen Realschulzuges
- 2016 Einführung der Wolfiklasse (Einstiegsklasse)

Träger der Schule ist die St.-Wolfgang-Schulstiftung Reutlingen.

An unserer Schule werden auch Kinder anderer christlicher Konfessionen aufgenommen. Kinder jeder sozialer Herkunft finden bei uns eine Heimat.

Kontakt

St. Wolfgang Schule Reutlingen
Werastraße 81
72764 Reutlingen

Telefon 07121 / 24 19 55 - 0
Telefax 07121 / 24 19 55 - 30

E-Mail info@sws-rt.de
www.sws-rt.de

IM VERBUND DER STIFTUNG
KATHOLISCHE FREIE SCHULE



St.Wolfgang
Schule

Reutlingen



Realschule &
Werkrealschule

Werte.
Wissen.
Wegbegleiter.



Gemeinsam für die Kinder aktiv



- Eine wichtige Säule des Marchtaler Plans ist eine aktive Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Dazu gehören regelmäßige Elterngespräche.
- Die Pflege der Schulgemeinschaft ist uns wichtig. Durch Schulfeste, Spiel- und Grillnachmittage pflegen wir den Zusammenhalt.
- Das Freie Katholische Schulwerk Reutlingen-Pfurlingen e. V. trägt hierzu bei. Das ehrenamtlich besetzte Gremium versteht sich als Bindeglied zwischen Eltern, Elternbeirat, Stiftung und Schulleitung.
- Wir feiern regelmäßig altersstufengerechte Gottesdienste, die zusammen mit den Schülerinnen und Schülern vorbereitet und gestaltet werden.
- WÜF (wiederholen; üben; fördern) ist ein freiwilliges Angebot für Jugendliche. Hier wird sowohl auf lernstärkere als auch auf lernschwächere Jugendliche und deren individuellen Bedürfnisse eingegangen.



Das Kind steht im Mittelpunkt

Stellen Sie sich vor, Sie besuchen uns an einem beliebigen Morgen. An Arbeitsplätzen und Nischen, alleine oder in kleinen Gruppen sitzen Schülerinnen und Schüler im Schulhaus verteilt und arbeiten. Lärrende Unruhe? Fehlannonce. Die Freiarbeit ist eines der zentralen Strukturelemente des Marchtaler Plans.

Der Morgenkreis

Der Morgenkreis steht am Wochenanfang als eine geschenkte Gabe und Aufgabe.

Bewusst werden die Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrer Leistung als individuelle Persönlichkeiten wahrgenommen und können immer wieder neu ankommen. Gestaltet wird der Morgenkreis mit Gemeinschaftsspielen, sinnlichen Erfahrungen, biblischen Geschichten und Momenten der Stille.



Der Vernetzte Unterricht

Der Vernetzte Unterricht fördert die Entwicklung der Persönlichkeit und die Stärkung des Verantwortungsbewusstseins.

Hier steht die Auseinandersetzung mit einem Thema im Mittelpunkt. Die herkömmliche Gliederung nach Fächern wird bewusst aufgelöst. Sinnzusammenhänge können erschlossen und so zu einer ganzheitlichen Sichtweise entwickelt werden.

Vernetzt unterrichtet werden in der Sekundarstufe alle Fächer außer Mathematik, Informatik, Fremdsprachen, Sport und den Fächern des technisch-hauswirtschaftlichen Bereiches. Diese werden als Fachunterricht in das Gesamtkonzept eingebunden.

Die Freie Stillarbeit

Freiarbeit heißt nicht nur zutrauen, sondern auch zumuten.

Hierbei steht die Individualität in der Mitte unserer pädagogischen Arbeit. Die Schülerinnen und Schüler können in Freiheit über das Thema, den Partner, den Arbeitsplatz sowie die Zeiteinteilung selbst entscheiden.

Mithilfe vielfältiger Stillarbeitsmaterialien können Aufgaben gelöst und anschließend auch vorgestellt werden.



Selbstständig lernen mit Kopf, Hand und Herz

Bei der Arbeit auf der Grundlage des Marchtaler Plans geht es um ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Dazu bedarf es nicht nur einer Werte- und Sinnorientierung.

Zusätzlich geht es um die Entwicklung des eigenverantwortlichen Lernens, die Entfaltung der Sozialkompetenz sowie der religiösen Erziehung auf der Grundlage christlicher Werte.

Teamfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft und Selbstständigkeit sind weitere Schlüsselqualifikationen, die wir durch unsere tägliche Arbeit vermitteln. Durch unsere ganzheitliche und soziale Erziehung steht das Kind im Mittelpunkt.

Gleichzeitig gilt es, zu verstehen, dass der Mensch verantwortlich für sein Handeln ist und dies gegenüber sich selbst, gegenüber seinem Nächsten und gegenüber Gott verantworten muss. Die Fähigkeit zur Selbstverantwortung setzt Selbstreflexion, also die Bildung eines Gewissens, voraus.

